Klaus Schnabel (li.) und Gerd Hennig (re.) bekommen von Uli Meyer-Kocot Häppchen zum Ruhestand serviert. Im Hintergrund Jochen Draeger und Roland Fink. Foto: Reiner Schrödter

# Mit Leib und Seele fürs SEN gearbeitet

WP 29.04.08

## Klaus Schnabel und Gerd Hennig: Ruhestand nach 50 Jahren

**Soest.** (GA)
Das Soester Entwicklungsnetz (SEN) hat mit Klaus Schnabel und Gerd Hennig zwei verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet.

Beide können auf eine fünfzigjährige Arbeitstätigkeit zurückblicken – in der heutigen Zeit eine Seltenheit. Die beiden SEN-Mitarbeiter gehen nun nicht nur zur selben Zeit in Rente, sie haben auch vor 50 Jahren in verschiedenen Firmen ihre Ausbildung als Fliesenleger und Mauer begonnen.

Mehr als zehn Jahre war Klaus Schnabel Anleiter im Berufsfeld Bau bei der Berufsvorbereitung für junge Menschen, die das SEN im Auftrag der Agentur für Arbeit durchführt. Mit Leib und Seele gestaltete er das Qualifizierungsangebot und entwickelte maßgeblich den Charakter der Werkstättenarbeit. Dank seiner Lebens- und Arbeitserfahrung konnte er den jungen Leuten viele berufliche Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen und soziale Fähigkeiten vermitteln und sie auf ihrem Weg in den ersten Arbeitsmarkt begleiten. Zudem realisierte er etliche Fortschritte beim Ausbau des Kornspeichers am Doyenweg. Auch Projekte wie die Holzhütte für Jugendliche in der englischen Siedlung, die Sportstättensanierung sowie das Fachwerkhaus der AWO Werl tragen seine Handschrift.

Besonders ist ihm und den Geschäftsführern des SEN, Jochen Draeger und Ulrich Meyer-Kocot, sowie Jochen Fink, dem Leiter Berufsvorbereitung, Schnabels Teilnahme mit Jugendlichen aus der Bauwerkstatt am internationalen Austauschprogramm „Leonardo da Vinci" in Erinnerung. Die Soester Gruppe war an der Sanierung der tschechischen Bildungs- und Begegnungsstätte Schloss Drazic beteiligt.

Maurerpolier Gerd Hennig kümmerte sich acht Jahre lang als Anleiter in Qualifizierungsangeboten um erwachsene Langzeitarbeitslose. auch er wirkte an zahlreichen Projekten des Soester Entwicklungsnetzes mit, darunter die Wiedereröffnung des Minigolfplatzes im Stadtpark und der Aufbau des Sozialkaufhauses.

Damit beide sich nun nach fünf Jahrzehnten etwas ausruhen können, bekamen sie vom SEN zwei bequeme Gartenstühle mit auf den Weg in den Ruhesand. Die beiden Kollegen, die mittlerweile auch privat befreundet sind, werden sich nicht aus den Augen verlieren und wollen sich jetzt vermehrt um die Hobbys Fußball, Schützenverein und Kartenspielen kümmern.